

### Trainingszeiten für Kinder und Jugendliche in den Sportgemeinschaften der USG

**Boxen:** alle Altersklassen  
Dienstag und Donnerstag, 16 Uhr, Pestalozzi-Hilfsschule, Ludwigs-Kirsch-Straße 27

**Fechten:** ab 8. Klasse  
Mittwoch, 19.30 Uhr, Aula der Humboldt-Oberschule

**Kegeln:** ab 9. Klasse  
Montag, 19 Uhr, Kegelbahn im Schraubenkombinat Reichenhainer Straße

**Kraftsport:** ab 9. Klasse  
Dienstag, 16 Uhr, Kraftraum der Sporthalle am Thüringer Weg

**Skifahren:** alle Altersklassen  
Donnerstag, 16 Uhr, Sporthalle am Bernsbachplatz

**Tennis:** alle Altersklassen  
Mittwoch, 16 Uhr, Sporthalle am Bernsbachplatz

**Volleyball:** Mädchen 7. und 8. Klasse  
Mittwoch, 17 Uhr, Sporthalle am Bernsbachplatz

**Geräturnen:** Jungen ab 7. Klasse  
Dienstag und Donnerstag, 10 Uhr, Turnhalle im Sportforum „Ernst Thälmann“

**Eislaufen mit Musik:** alle Altersklassen  
Dienstag, 19.30 Uhr, Eisstadion „VIII. Parlament“ am Köthwald

**Eishockey:** Jungen ab 8. Klasse  
Mittwoch, 19.30 Uhr, Eisstadion (Sportfreund Berchthold)

**Eisschnelllauf:** ab 6. Klasse  
Dienstag, 17 Uhr, 400-m-Bahn im Eisstadion (Sportfreund Sporbert)

**Leichtathletik:** ab 8. Klasse  
Mittwoch ab 17.30 Uhr, Sporthalle am Thüringer Weg

**Poppymnastik:** ab 8. Klasse  
Mittwoch, 19 Uhr, Sporthalle am Thüringer Weg

**Laufgruppe:** ab 8. Klasse  
Montag, 16.30 Uhr, Sporthalle am Bernsbachplatz

**Fußball:** Aula der Humboldt-OS bzw. Sportplatz Jahnbaude  
AK 8 - 10 Mittwoch, 16 Uhr  
AK 11 - 12 Dienstag und Donnerstag, 16 Uhr  
AK 13 - 16 Dienstag, 17.30 Uhr  
AK 17 - 18 Donnerstag, 17.30 Uhr

**Handball:** (nur männlich)  
bis AK 12 Mittwoch, 16.30 Uhr, Heinrich-Heine-OS  
AK 13/14 Dienstag, 16 Uhr, Sporthalle am Thüringer Weg  
AK 17/18 Freitag, 17 Uhr, Sporthalle am Thüringer Weg

**Judo:**  
Judohalle am Sportplatz Thüringer Weg  
AK 7 - 9 (Anfänger) Montag, 16 Uhr und Mittwoch, 14.30 Uhr  
AK 7 - 9 (Fortgeschrittene) Dienstag, 14.30 Uhr und Donnerstag, 16 Uhr  
AK 10 Mittwoch und Freitag, 15.30 Uhr  
AK 11 - 14 und weibliche Jugend bzw. Schülerinnen, Montag, 18.30 Uhr, Donnerstag, 17.30 Uhr, Freitag, 17 Uhr  
AK 7 - 9 Schülerinnen Dienstag, 16 Uhr, Mittwoch, 17 Uhr  
Nähere Auskünfte erteilt der Sportfreund Zettel, Büro der USG, Telefon 561 2679, Reichenhainer Straße 41, Zimmer 02.  
**H. Reichelt, Büro der USG**

### Kraftsport - Freizeitsport



Trainingsbetrieb im Kraftsportraum

Viele Studenten unserer Universität haben nach dem doch teilweise anstrengenden Studienalltag das Bedürfnis, einen sportlichen Ausgleich zu schaffen. So ist in letzter Zeit bei Jungen als auch Mädchen auf dem Gebiet des Kraftsportes eine starke sportliche Aktivität zu verzeichnen. Da es in der Turnhalle Thüringer Weg dazu für Studenten kaum Möglichkeiten gibt, sind in drei Wohnheimen inzwischen Kraftsporträume entstanden. Leider ist es mit etlichen Schwierigkeiten verbunden, den Trainingsbetrieb aufrechterhalten zu können. So gab es Vorstellungen, diese Räume zum Beispiel als Computer- oder Abstellräume zu nutzen. Einer dieser Kraftsporträume existiert in der Reichenhainer Straße 35/08. Auf Grund

des starken Interesses und Engagements der Sportfreunde ist eine weitere Nutzung ermöglicht worden. Basis der sportlichen Aktivitäten ist natürlich das Inventar des Raumes. Um das Training vielseitiger zu gestalten, entstanden durch eigene Arbeit Klimmzugstangen, Barrenstützen und Beinpresse. Fast jeder Sportler der Kraftsportgruppe hat dabei nicht nur einen finanziellen Beitrag geleistet, um das Kraftsportklima in der Reichenhainer Straße 35/08 zu verbessern. Daher sollte uns gerade dort, wo ein physischer Ausgleich zum Studium geschaffen wird, die Möglichkeit des Trainings erhalten bleiben.  
**Thomas Conrad,**  
Rh 37/722  
Kraftsportraum Rh. 35/08



### 10 Jahre Studentenkabarett „Kont(h)aktlinsen“ der TU

Eindrücke von der Geburtstagsfeier des Volkskunstkollektivs - in Wort und Bild festgehalten von Hans Schröder

Der Requisitenkoffer des Ensembles - gezeichnet von den Strapazen zahlreicher Auftritte in den vergangenen zehn Jahren (!)



Dr. Wolfgang Reiß (l.), künstlerischer Leiter des Kabarettis Kont(h)aktlinsen, mit seinem Volkskunstkollektiv.

Wer meinte, auf dieser Geburtstagsfeier eine kleine Schar dem Kabarett Verschworener anzutreffen, war im Irrtum! Aus der ganzen Republik kamen zu den Derzeitigen nunmehr auch die Ehemaligen, inzwischen nach ihrem Studium in die vielaktierte „Praxis“ Entlassenen angereist. Aber nicht nur das! Sie hatten die Texte der damaligen Programme noch mal fleißig gelernt. Wollten sie doch zeigen, wie es mit den „Kont(h)aktlinsen“ vor 10 Jahren begann. Die „Heutigen“ wollten mit den neuen Programmen ihre künstlerische Präsenz vorführen.

Der aufmerksame Zuschauer sah auch Elemente eines völlig neuen Programms, das wieder Neues, Amüsantes verspricht. Man hätte sich für diesen Abend einen großen Zuschauerkreis gewünscht. Was da an Witz, Spitzreue, Gags und Pointen geboten wurde, konnte sich wirklich sehen und hören lassen. Die meisten Szenen waren im Studentenmilieu angesiedelt. Vortrefflich

spielten die alten und jetzigen Mitglieder dieses „Hervorragenden Volkskunstkollektivs“ kleine und „mittelgroße“ Schwächen des Studentenseins, beim Umgang der Studenten mit ihren Hochschullehrern (und umgekehrt) witzig und spritzig auf. Der Zielobjekt wie Studium, FDJ-Arbeit, kulturelles Leben und nicht zuletzt die Liebe gab es genug. Auch die „Universitätszeitung“ war unter den „Betroffenen“, im Programmteil „Das Interview“ waren Julia Meyer und Frank Bühling hinter das Erfolgsgeheimnis unserer Redakteure gekommen, immer so realistisch und so locker über das erfolgreiche Studentenleben zu berichten. Die Redaktion der „UZ“ fühlt sich geehrt und gelobt. Der Abend gab nicht nur Gelegenheit zum Nennen! Aus der frühlichen Runde heraus wurde mancher Gag und manche Pointe durch Zuruf noch erglänzt. Im Programm „Gemeinschaft - schafft“ liest man unter mehreren Aporismen: „Er mag sein

Kollektiv sehr, nur kann er die Leute nicht leiden.“ Wenn es solche Menschen auch geben wird, so ist Dr. Wolfgang Reiß, der „Vater“ der Kont(h)aktlinsen, bestimmt nicht gemeint. Jeder spürt sein künstlerisches Engagement, seine Freude am Satirischen und den herzlichen Kontakt zu seinen „Kont(h)aktlinsen“. Er betreut auch noch das Karl-Marx-Städter Laienkabarett „Bumhauer“. Damit ist er nicht nur zweifacher Vater in der lokalen Kabarettzene, er hat auch die erweiterte Reproduktion in der Familie bravourös gemeistert. Dr. Wolfgang Reiß meinte uns gegenüber, daß er keins von den beiden Volkskunstkollektiven als sein liebstes hüten möchte. Das Studentenkabarett der TU künstlerisch zu betreuen stellt aber für ihn eine besondere Herausforderung dar, weil er durch das Studium bedingte jährliche Wechsel der Spieler und die ständige Erneuerung des Kollektivs die Arbeit besonders liebenswert und interessant machen.



Mit Elan in das zweite Jahrzehnt - Stefan Domagk und Bernd Lehmann.



Am Klavier - Maika Süttermann.



„Ehemalige“ waren dabei - hier Ingrid Meyer (vorn) -, die es sich nicht hatten nehmen lassen, zum 10. Geburtstag zu kommen. Übrigens behielt das Ensemble seinen Namen (Kont(h)aktlinsen auch nach Verleihung des Status einer TU!



Druckreife Verlautbarungen für die Presse - Jutta Meyer und Frank Bühling.



Die Qualen des Schöpferischen drastisch dargestellt - Michael Bauer (vorn) und Thomas Mühle.

### Wissenschaft und Technik im Markenbild - Gustave Eiffel zum Gedenken

1982, zum 150. Geburtstag von Gustave Eiffel, erinnerte die französische Postverwaltung an den berühmten Ingenieur und Unternehmer mit der Ausgabe einer Landesmarke.



Um anlässlich der Weltausstellung 1889 in Paris den 100. Jahrestag der Französischen Revolution zu würdigen, beschloß man die Errichtung eines Metallturmes.

Aus 700 Ideen, nur 17 ernsthafte Entwürfe, ging der Auftrag schließlich an Eiffel, der sich bereits mit einer Reihe kühner Viadukte und Bahnhofshallen u. a. in Ungarn, Frankreich, Spanien und Südamerika als hervorragender Ingenieur des Stahlbaus profiliert hatte. Die Pariser Stadtverwaltung vermittelte lediglich einen Verzugskredit von anderthalb

Millionen Franc. Den weitaus größeren Teil der veranschlagten Kosten von acht Millionen Franc brachten Eiffel und eine von ihm gegründete Aktiengesellschaft auf. Das Bauwerk wurde eine ingenieurtechnische Meisterleistung. Der Turm wirkt nicht nur filigrant, leicht und elegant, sondern wiegt lediglich 7000 Tonnen. Ein maßstabgerechtes Modell von

30 cm Höhe würde nur sieben (!) Gramm wiegen. Selbst bei schwerstem Sturm schwankt das Bauwerk nur 13 bis 20 cm. Eiffel ließ die 18 000 Einzelteile in eigenen Werkstätten herstellen. Zeitgenossen beschleunigten den Teil höchst Genauigkeit, so daß keinerlei Nacharbeit notwendig war.

Eiffel war auch ein genialer Planer. Die geplanten Kosten wurden mit 97,5 Prozent unterboten. Der Bau war bis auf die Stunde genau terminiert. Vorfertigung, Zulieferung, Transport und Montage erfolgten so präzise, daß am 31. März 1889, 36 Tage vor Eröffnung der Weltausstellung, Eiffel auf der Turmspitze die Tricolore hissen konnte. Er mußte damals die 1790 Stufen hinaufsteigen, denn der Fahrstuhl war noch nicht fertig. 1,9 Millionen Besucher im ersten Jahr sorgten für eine baldige Amortisation der Kosten. Der Turm war 40 Jahre das höchste Bauwerk der Welt.

Endgültig unter Denkmalschutz

wurde der Turm in den 50er Jahren gestellt. Der technische Zustand nach 80 Jahren Standzeit war in den 70er Jahren Gegenstand eingehender Untersuchungen.

1980 bis 1983 fand dann eine umfassende Modernisierung mit einem Kostenumfang von 190 Millionen Franc statt. Vor allem kam es darauf an, den Turm „abzuspucken“, 1100 Tonnen waren nach und nach durch Anbauten, wie Gaststätten, Kioske und anderes dazugekommen. Heute genießen neben vielen Attraktionen besonderer Art jährlich 4,4 Millionen Besucher eine unvergleichliche Aussicht auf die französische Seine-Metropole.

Auf der oberen Plattform des Turmes befindet sich noch das Arbeitszimmer, wo Eiffel in seinen letzten Lebensjahren Forschung über Strömungsdynamik betrieb. Durch ein Fenster können die Besucher Eiffel als Wachsfigur bewundern, wie er im Gespräch vertieft mit Thomas Edison ist, der hier tatsächlich zu Gast war.

### Wer fand die Druckfehler im Blumenfenster?

- Rose
- Priemel
- Nelke
- Eisblume
- Enzian
- Osterglocke
- Löwenmaul
- Schwertlilie
- Anthurie
- Krokus
- Aster
- Strohblume
- Zinnie
- Pfingstrose
- Veilchen

Hans Schröder

### Buchstabenrätsel

- |             |            |
|-------------|------------|
| Laeve       |            |
| Regal       |            |
| Hirnschwamm |            |
| Binse       |            |
| Tuschen     |            |
| Relais      |            |
| Lockter     |            |
| Hynda       |            |
| Bratloch    |            |
| Buchrest    |            |
| Teestricken |            |
| Ringhilt    | Radzucht   |
| Grubenreih  | Binse      |
| Mangelding  | Tuschen    |
| Bedagrent   | Radnes     |
| Abienerl    | Regenbusch |
|             | Querarme   |

Hinter diesen Buchstabenkombinationen verbergen sich die Namen von Komponisten und Schriftstellern. Die Anfangsbuchstaben ihrer Namen ergeben die Namen einer bekannten Schlagersängerin und einer Schriftstellerin (unten).

Marianne Furla